... von Natur aus schön!

Erholungsort Frickingen im Bodenseekreis

Jahresbericht 2018/2019

Aus dem Inhalt:

1. Einleitende Bemerkungen
2. Chronologie 2018
3. Wissenswertes aus der Verwaltung
4. Wichtige gemeindliche Finanzdaten
5. Bürgerneujahrsempfang 2019

1. Einleitende Bemerkungen

Auszug aus der Rede beim Bürgerneujahrsempfang 2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich hoffe, Sie sind alle gut ins neue Jahr gekommen und ich wünsche Ihnen, dass die Erwartungen, die Sie mit 2019 verbinden, in Erfüllung gehen mögen.

Ein Jahreswechsel bedeutet keine Zäsur. Aber er lädt doch dazu ein, noch einmal zurück- und schon vorauszublicken und sich zu vergewissern, wo man steht und wohin man gehen will. Dabei sind Zeit und Ereignisse flüchtig und in unserer Erinnerung bleiben insofern nur Bruchteile aus der unglaublichen Menge an Informationen, insbesondere in der heutigen schnelllebigen digitalen Welt.

So liegt auch mit 2018 wieder ein Jahr mit Höhen und Tiefen, mit erfreulichen, aber auch mit weniger erfreulichen Momenten hinter uns. Dafür sprechen sinnbildlich die Bilder, die uns der Astronaut Alexander Gerst von der internationalen Raumstation geschickt hat. Zum einen wirklich atemberaubende, beeindruckende Aufnahmen von der überwältigenden Schönheit unserer Erde. Leider gleichzeitig aber auch sehr, sehr nachdenkliche Töne aus dem All:

Im letzten Video vor seiner Rückkehr schickte er folgende Nachricht – gerichtet an seine zukünftigen Enkelkinder; ich zitiere: „Im Moment sieht es so aus, als ob wir, meine Generation, euch den Planeten nicht gerade im besten Zustand hinterlassen werden. Die Menschheit ist derzeit dabei, das Klima zu kippen, Wälder zu roden, Meere zu verschmutzen, die limitierten Ressourcen viel zu schnell zu verbrauchen und sinnlose Kriege zu führen“.

In der Tat bedrückende, ernste Töne aus dem All.

Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Migration, Einheit Europas, Frieden in der Welt. Ja, wir brauchen dringend glaubwürdige Antworten der Verantwortlichen in der Politik auf diese großen Herausforderungen global wie lokal – Antworten, die Vertrauen schaffen. Dabei kommen wir nicht voran, wenn Nationalisten und Populisten, die mit fake news und falschen Parolen Ängste schüren und nur Gräben vertiefen ohne dabei eigene Lösungsansätze zu haben, zu viel Aufmerksamkeit und Gehör finden. Wir brauchen Offenheit, Toleranz, Partnerschaft und vor allem einen respektvollen Umgang miteinander im Ringen um die vermeintlich besten Lösungen.

Wir in Frickingen haben ein sehr erfolgreiches, interessantes, ereignisreiches Jahr erlebt.

Im vorliegenden Jahresbericht 2018 haben wir Ihnen noch einmal in Text und Bild wichtige Projekte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde zusammengefasst. Ich denke, daraus wird deutlich, dass wir auch in 2018 wieder sehr viel bewegen konnten und die richtigen Schwerpunkte für unsere Gemeinde gesetzt haben.

Dazu zähle ich gerne auch die drei neu konzipierten Marketingauftritte im Internet für Gemeinde, Grundschule und Salemertal-Konzerte, für die wir von Ihnen - und das freut uns besonders - schon viele und durchweg nur sehr positive Rückmeldungen erhalten konnten.

www.Frickingen.de - es lohnt sich!

Die jüngste Umfrage der IHK zur Standortzufriedenheit sieht bekanntermaßen mit den größten Handlungsbedarf im Ausbau der nach wie vor unzureichenden Breitbandversorgung. Dass wir in Frickingen zusammen mit dem Stadtwerk am See bereits einen Schritt weiter sind, dass bei uns der Aufbau eines Glasfaserortsnetzes schon seit zweieinhalb Jahren in vollem Gange ist, zeigt, dass wir rechtzeitig und zukunftsorientiert die richtigen Weichen gestellt haben. Es hat sich bestätigt, dass die damals mutige Entscheidung im Gemeinderat, sich an einem regionalen Unternehmen zu beteiligen, für Frickingen vorausschauend richtungsweisend war und ist.

Denn es war absehbar, dass wir Kommunen eine zukunftsfähige Daseinsvorsorge in immer mehr Bereichen selbst organisieren und teilweise mitfinanzieren müssen, ob wir primär dafür zuständig sind oder nicht. Der privatisierte Markt allein sorgt nicht für eine flächendeckend ausreichende und gerechte Versorgung, insbesondere nicht bei uns im ländlichen Raum.

Es ist mir deshalb ein Anliegen, mich bei unserem Partner Stadtwerk am See sowie der TeleData für die sehr hohe Investitionsbereitschaft und erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken.

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen."

Ich glaube, diese aufbauenden Worte des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry treffen das, was in Frickingen im Bereich von Erschließungsmaßnahmen derzeit umgesetzt wird, direkt im Kern. Die vielen Bagger an jeder Straßenecke bauen Zukunft.

Wir investieren in den Grundversorgungsbereichen, vor allem auch zur Sicherung unserer eigenen, kommunalen Wasserversorgung und zeigen damit Weitblick und Verantwortung für unsere nachfolgenden Generationen. Seit 3 Jahren angekündigt ist die Sanierung der Kreisstraße von Frickingen nach Leustetten. Im laufenden Jahr ist es nun soweit. Die Mittel für die Baukosten in Höhe von 1,6 Mio. € sind im Kreishaushalt 2019 eingestellt. Entsprechend werden auch wir in gemeinsamer Ausschreibung mit dem Landkreis wie bereits bekannt jeweils an den Ortseingängen zwei Maßnahmen zur erforderlichen Geschwindigkeitsreduzierung umsetzen: in Frickingen einen Kreisverkehr und in Leustetten eine Überquerungshilfe für Radfahrer und Fußgänger.

Große, überregionale Beachtung und Anerkennung gilt unserer Vorbildfunktion im Bereich Klima- und Umweltschutz. Wir wollen für Frickingen diesen richtungs- und zukunftsorientierten Weg als Energiegemeinde gemeinsam weitergehen, mit dem Anspruch, in 3–4 Jahren eine erfolgreiche Rezertifizierung im European Energy Award Prozess abzuschließen. Mein Dank gilt den motivierten Mitgliedern unseres Energieteams für ihr vorbildliches Engagement, ausgezeichnet unterstützt und begleitet durch die Mitarbeiter der Energieagentur Bodenseekreis. Öffentlichkeitsarbeit, Erfahrungsaustausch, Bürgerbeteiligung und der Aufbau eines Energiemanagements für unsere kommunalen Einrichtungen werden dabei im weiteren Fokus stehen.

Zudem haben wir uns für die nächsten Jahre als Ziel gesetzt, noch bewusster die biologische Vielfalt in unserer Gemeinde zu fördern. „Natur nah dran", d. h. Grünflächen mit standortgerechten und heimischen Wildpflanzen in naturnahe Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge und viele weitere Tiere neu zu gestalten. Klimaschutz geht uns alle an; nur, wenn jeder seinen Beitrag dazu leistet, können wir die Klimaschutzziele erreichen. Unterstützen Sie unsere Projekte. Ja, es ist deutlich spürbar, das Wetter variiert im ganzen Jahr stärker als früher und Extremwetterereignisse haben überall merklich zugenommen.

Deshalb bin ich froh und im Ergebnis ist es auch bemerkenswert, wie schnell und zeitnah wir im Gemeinderat und der Verwaltung in Abstimmung mit dem Amt für Wasser- und Bodenschutz und den Genehmigungsbehörden im Regierungspräsidium Tübingen, deren Vertreter die Gegebenheiten vor Ort in Frickingen auch besichtigt haben, unser Hochwasserschutzkonzept beschließen und zur Umsetzung bringen konnten. Dabei möchte ich ausdrücklich erwähnen, dass das Hochwasserschutzkonzept nur in der Solidargemeinschaft unserer Gemeinde umzusetzen war. Ich darf mich bei allen bedanken, die dafür die wasserrechtlichen Genehmigungen, notwendige Grunddienstbarkeiten oder Grundstücksabtretungen mitgetragen haben.

Schon seit längerer Zeit haben wir in der Gemeinde ein Netzwerk eingerichtet, das sich intensiv damit beschäftigt, um entsprechend zukunftsorientierte Modelle wichtiger Infrastruktur für´s Alter zu erarbeiten. Dass die neuen 17 Wohnungen der Seniorenzentrum Frickingen eG in zentraler Ortsmitte bereits eine Warteliste für weitere Nutzer haben, zeigt, welch innovatives Projekt hier realisiert worden ist. Neben weiteren barrierefreien Wohnungen, die privat aktuell in der Kirchstraße entstehen, ist es mir ein großes Anliegen, dass dazu in Dienstleistung notwendige Hilfestellung im wichtigen Handlungsfeld „Pflege und Unterstützung im Alter" und insbesondere auch in Fragen der Mobilität angeboten werden kann. Auf Ebene unseres Gemeindeverwaltungsverbandes prüfen wir dazu derzeit Modelle zur Ergänzung des ÖPNV. Ob die Lösung ein Bürgerbus auf Vereinsbasis oder ein Zusatzangebot der RAB sein wird, ist noch diskussionsoffen; entscheidend wird sein, dass die Variante eine praktikable Verbesserung bringt, die letztendlich auch angenommen wird.

Im Bereich Pflege sind wir einen Schritt weiter und ich freue mich sehr, dass die Sozialstation Bodensee mit unserer Gemeinde dazu ein Pilotprojekt gestartet und im Rathaus einen Pflegestützpunkt eingerichtet hat. Die neue Beratungsstelle ist ein zusätzliches Dienstleistungsangebot, das die bereits vorhandene, unverzichtbare Arbeit unseres Vereins Miteinander Bürgerselbsthilfe um den Bereich der ambulanten Pflege erweitert. So ist auch als weiterer Schritt geplant, zur Entastung der pflegenden Angehörigen eine Tages- und/oder Nachbetreuung bis hin zur Kurzzeitpflege pflegebedürftiger Menschen aufzubauen.

Herzlichen Dank allen, die diese Zukunftsaufgabe ***„ambulant vor stationär – Älter werden in den eigenen 4 Wänden"*** in unserer Gemeinde so engagiert begleiten und erfolgreich umsetzen.

Sehr hoch ist der Druck wie überall in unserer Wachstumsregion Bodensee-Oberschwaben auf den Wohnungsmarkt, mit anhaltend steigenden Bau-, Immobilien- und Mietpreisen und einer täglich zunehmenden Verkehrsbelastung für die ganze Region.Und wenn wir die Wachstumsprognosen der aktuellen Regionalplanung betrachten, dann sind das grundsätzlich positive Fakten für eine prosperierende Zukunft.

Doch - Wie können, wie wollen wir diese Bedarfe verträglich für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Bodenseekreis umsetzen? Können wir dauerhaft die Wachstumsspirale immer weiterdrehen?

Ich meine - und wenn sie vorhin die Mahnung von Alexander Gerst an uns gelesen haben - müssen wir uns im Hinblick auf eine nachhaltigere Entwicklung dringend auch mit diesen Fragen und Fakten gewissenhaft auseinandersetzen. Dies ist auch unser kommunalpolitisches Meinungsbild im Gemeinderat und die Gespräche mit Ihnen zu diesem Thema bestärken uns regelmäßig in dieser Haltung.

Wir stehen für ein moderates Wachstum, das dennoch im Bereich Wohnen wie auch im Gewerbe und insbesondere den bereits ansässigen Betrieben selbstverständlich ausreichend Perspektive bietet.

Dabei gilt es den Charme unserer Ortsteile und Weiler auch für die Zeit nach uns zu bewahren. Es geht um den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und mit unserer wunderschönen Kulturlandschaft. Es geht letztendlich um Lebensqualität.

Dazu zählt vor allem unsere familienfreundliche Ausrichtung in vielen Bereichen der Gemeinde.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch die heute veränderten Familienstrukturen verlangen dabei nach umfassender Betreuung.

Die Neustrukturierung des vorhandenen Grundschulareals mit Erweiterungspotential kommt insofern zum richtigen Zeitpunkt. Und dass im Ergebnis der erarbeiteten und vorgestellten Machbarkeitsstudie die künftige Bündelung der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen - Stichwort Familienzentrum - an dieser Stelle städtebaulich sehr gut umsetzbar wäre, spielt aus meiner Sicht dabei mittelfristig eine zentrale Rolle.

Der gefasste Beschluss, im ersten Schritt die Grundschule auf der Erweiterungsfläche neu zu bauen, ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern lässt dabei für diese weiteren Optionen alles offen.

Die Aussicht auf eine neue Schule wollen alle Verantwortlichen nutzen, um das Lehren und Lernen im pädagogischen Gesamtkonzept qualitätsvoll neu zu denken.

Wir wollen damit auch den Standort langfristig sichern.

Ich meine, wir können zuversichtlich die anstehenden Aufgaben angehen. Wir haben eine sehr gute Ausgangsbasis. Dafür bedanke ich mich vor allem beim Gemeinderat und den Mitgliedern des Ortschaftsrates, die die richtungsweisenden Beschlüsse fassen.

Dazu zählen auch alle Unternehmer in der Gemeinde unter Mitwirkung des Wirtschaftsrates, die Infrastruktur schaffen und Arbeitsplätze bieten - mein Dank geht auch an die Landwirte für die Pflege und den Erhalt unserer wertvollen Natur- und Kulturlandschaft.

Nicht vergessen möchte ich aber auch die gewissenhafte und zuverlässige Arbeit von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, im Bauhof, im Familientreff, den Kindergärten und in der Grundschule.

Für eine lebendige, lebenswerte und gut funktionierende Gemeinde brauchen wir jedoch Sie, unser ehrenamtliches Netzwerk, sei es in den Vereinen, Kirchengemeinden, der Generation 60+, den Bildungseinrichtungen, im Helferkreis Asyl, in der Freiwilligen Feuerwehr, im DRK, in unseren Museumsgruppen, im Kultur- und Tourismusbereich oder in allen anderen bekannten Organisationen.

In diesem Zusammenhang möchte ich gerne auch das vorbildliche Engagement unserer KJG hervorheben und den Verantwortlichen im Leitungsteam meinen Respekt aussprechen.

Ich freue mich schon heute auf die diesjährige 72-Stunden Aktion-im Mai. Die angedachten Projekte sind sehr vielversprechend, werden aber bekanntermaßen bis zum Beginn des Aktionswochenendes selbstverständlich geheimgehalten.

„*Frickinger Kultur mit Biß“* - In vielen abwechslungsreichen Veranstaltungen, insbesondere in der Woche Frickinger Herbst haben wir gemeinsam wieder ein kulturelles Ausrufezeichen gesetzt und unseren Erholungsort entsprechend positiv repräsentiert. Herzlichen Dank.

Auf Anregung und in Kooperation mit der Landbäckerei Baader werden wir 2019 erstmals Anfang Oktober einen „Frickinger Apfellauf“ organisieren.

Im Vordergrund soll dabei nicht wie gewohnt der Wettbewerb stehen, sondern der Sport als gesunde Freizeitgestaltung sowie das Sammeln von Spenden für einen guten Zweck zur Unterstützung der Projekte „Brot für die Welt“.

Es sollen sich vor allem Familien angesprochen fühlen. Laufen, Radfahren, Nording Walking, bzw. Young go werden die Disziplinen sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihnen allen gebührt mein Respekt, mein Dank und meine Anerkennung für Ihr vielfältiges Engagement, verbunden mit der Bitte, auch weiterhin an einer erfolgreichen Entwicklung unserer Gemeinde so tatkräftig und aktiv mitzuarbeiten. Sie alle sichern die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde.

Durch den Veranstaltungskalender 2019 soll uns vor allem aber ein freudiges Ereignis begleiten:

30 Jahre lebendige Partnerschaft zwischen Frick und Frickingen

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen – deshalb war in der Vorbereitung unsere gemeinsame Idee, dass wir gegenseitig die Veranstaltungen unserer Gemeinden durch Teilnahme von Vereinen, Gruppierungen, Betrieben oder Einzelpersonen im kommenden Jahr bereichern wollen.

Wir als Kommunen sehen uns dabei als Motor, diese Besuche in der Koordination, Organisation und auch finanziell zu unterstützen.

Höhepunkt wird dann die gemeinsame Festveranstaltung am Samstag, dem 26. Oktober 2019 bei uns in Frickingen hier in der Graf Burchard Halle sein, bei der wir feierlich und auch humorvoll auf 30 Jahre unvergessliche Momente und Erlebnisse in Bild und Text zurückblicken werden.

Ich bin überzeugt, das Jahr 2019 wird unsere wunderbare Partnerschaft weiter festigen und viele bestehende Bekanntschaften neu beleben und es werden Neue hinzukommen. So soll es sein. Die Vorfreude ist groß.

Denn, im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.

Herzlichst

Ihr
Jürgen Stukle, Bürgermeister

2. Chronologischer Abriss der Ereignisse 2018

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Für Feuerwehr-Kommandant Josef Kessler ist das Jahr 2017 geradezu ruhig verlaufen, wenn er es mit dem Katastrophenjahr 2016 und dessen gigantischen Unwetterereignissen vergleicht. Mit dieser Feststellung eröffnete er die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Frickingen im Feuerwehrgerätehaus am 12. Januar 2018. Bei den insgesamt 21 Einsätzen wurde die Wehr zu sieben glimpflich verlaufenen Brandfällen gerufen, bei den übrigen 14 handelte es sich um Technische Hilfen wie dem Zersägen querliegender Bäume, der Beseitigung von Ölspuren oder bei übergelaufenen Bächen.

Bürgermeister Jürgen Stukle bedankte sich bei den Feuerwehrleuten für ihren selbstlosen Einsatz und freute sich mit ihnen, dass sie im Juni in der neuen Ausgehuniform das neue Löschfahrzeug LF 10 einweihen können. Dem Kommandanten Josef Kessler machte er ein großes Kompliment für seine intensiven und beharrlichen Bemühungen in Sachen Mitgliederwerbung.

Bei den Wahlen wurde Kommandant Josef Kessler einstimmig bestätigt. Für den ausscheidenden langjährigen ersten stellvertretenden Kommandanten Hubert Kienzle rückt Michael Bode nach. Wiedergewählt wurden auch die Jugendfeuerwehrwartin Anjouli Besancon und Max Jörg als Leiter der Altersabteilung. Zu Beisitzern wurden Dominik Ellmer und Bennet Otzen bestimmt.

Der neue Vorstand (von links): Jugendfeuerwehrwartin Anjouli Besancon, Ausschussmitglied Dominik Ellmer, Schriftführer Philipp Ellmer, stellvertretender Kommandant Tobias Matt, Kassierer Axel Carli, Max Jörg, Leiter der Altersmannschaft, stellvertretender Kommandant Michael Bode, Hubert Kienzle (ausgeschiedener stellvertretender Kommandant), Ausschussmitglied Bennet Otzen, Kommandant Josef Kessler, Bürgermeister Jürgen Stukle.

Für 40-jährige Tätigkeit zeichnete der Kreisbrandmeister die Feuerwehrkameraden Franz Fügner und Johann Müller mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold aus. Gerne kam Kommandant Kessler der Aufgabe nach, fünf Beförderungen vorzunehmen und zwei Neuaufnahmen bekannt zu geben. Weniger erfreulich war es für ihn, langjährige Kameraden verabschieden zu müssen. Johannes Riegger hatte in seinen 44 Feuerwehrjahren auch 27 Jahre das Amt des Kassiers inne. Franz Fügner, Erwin Degen und Peter Briemle verlassen ebenfalls aus Altersgründen die Feuerwehr und Lukas Baader wechselt zur Feuerwehr nach Heiligenberg.

Gratulation für 40 Jahre Tätigkeit in der Feuerwehr (von links) Kreisbrandmeister Henning Nöh, die Geehrten Johann Müller und Franz Fügner, Kommandant Josef Kessler, und Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Günter Laur, stellvertretender Kommandant Tobias Matt und Hubert Kienzle, ausgeschiedener stellvertretender Kommandant.

Verabschiedet wurden (von links): Johannes Riegger, Franz Fügner, Lukas Baader. Rechts Kommandant Josef Kessler

Major Andreas Fahrni von der befreundeten Feuerwehr der schweizerischen Partnergemeinde Frick, der zusammen mit Rolf Amsler und Sabina Cafaro nach Frickingen gekommen war, berichtete von den Einsätzen in Frick und zeigte den Werbefilm, wie dort neue Mitglieder motiviert werden sollen. Auch bedankte er sich für die Ehrung, die er im vergangenen Oktober erfahren durfte. Für seinen wesentlichen Beitrag zur nationenübergreifenden Freundschaft zweier Feuerwehren verlieh ihm der Deutsche Feuerwehrverband die „Medaille für Internationale Zusammenarbeit“, die ihm im Beisein von Bürgermeister Stukle und Kommandant Josef Kessler durch den Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Günter Laur überreicht wurde.

Gemeinde Frickingen mit European Energy Award ausgezeichnet

Umweltminister Franz Untersteller hat in Ulm neun Landkreise, acht Städte und zehn Gemeinden aus Baden-Württemberg mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet. Neben den Städten Konstanz, Mengen, Pfullendorf, Reutlingen, Rheinfelden, Tettnang, Ulm und Waiblingen sowie den Gemeinden Baienfurt, Bergatreute, Karlsbad, Kißlegg, Langenargen, Meckenbeuren, Schemmerhofen, Sigmaringendorf und Ummendorf hat auch Frickingen diese Auszeichnung für umgesetzte Maßnahmen im Klimaschutz erhalten. Die Gemeinde Frickingen nahm zum ersten Mal am European Energy Award teil, zusammen mit 99 weiteren Kommunen in Baden-Württemberg. Schon bei der Premiere lag Frickingen knapp unter der Punktzahl, die für den Award in Gold (75 Prozent) nötig ist – und den haben bislang erst sieben Gemeinden im Land erhalten. Das Audit zum eea fand am 20. Juli 2017 in Frickingen statt und brachte eine hervorragende Bewertung in Höhe von 70 Prozent. Walter Göppel, Geschäftsführer der Energieagentur, bezeichnete dies als "ausgezeichneten Erfolg" für eine erste Teilnahme am eea.

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen dient. Hierbei werden die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

Das wichtigste Werkzeug des eea-Programms ist ein Maßnahmenkatalog, der die Bereiche Entwicklungsplanung/Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation/Kooperation beinhaltet. Zudem bilden die teilnehmenden Städte, Gemeinden und Landkreise in ihrer Kommune ein Energie-Team. Die Umsetzung der geplanten Schritte unterstützt ein akkreditierter eea-Berater oder eine eea-Beraterin. In Baden-Württemberg sind dies meistens Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Energieagenturen. Erfolge der kommunalen Energiearbeit werden nicht nur dokumentiert, sondern auch ausgezeichnet. Erreichen Bewerber über 50 Prozent der möglichen Punkte, erhalten sie den European Energy Award. Kommunen, die aufgrund ihrer besonders erfolgreichen Energiepolitik mindestens 75 Prozent der maximal möglichen Punkte erreichen, bekommen nach Bestätigung durch einen internationalen Auditor die Auszeichnung in Gold verliehen. Alle vier Jahre müssen die Auszeichnungen erneuert werden.

Bürgermeister Jürgen Stukle nahm die Auszeichnung von Umweltminister Franz Untersteller (rechts) entgegen.

Offenes Bücherregal auf dem Rathausplatz

In Frickingen auf dem Rathausplatz steht seit Dienstag, dem 10. April ein sehenswertes offenes Bücherregal. Der Dank gilt den Mitarbeitern des Bauhofes, die das in hellem Holz gestaltete Regal in Eigenleistung mit großer Sorgfalt und handwerklichem Geschick erstellt haben. Es wird seither rege genutzt.

Wie jeder noch mehr Energie sparen kann

Am 19. April 2018 fand eine Informationsveranstaltung für Bürger in der Graf-Burchard-Halle zum Thema Energiesparen und Klimaschutz statt. Die Veranstaltung war gut besucht. Experten sehen noch Potenzial bei der Sonnenenergie-Nutzung. Hilfreich für Eigenheimbesitzer ist dabei ein Quartierskonzept und ein Solaratlas. Eine Reihe örtlicher Handwerker informierte über Möglichkeiten, wie man bei der Eigenheimsanierung Energie sparen kann.

Die Gemeinde Frickingen soll noch energieeffizienter werden: "Ziel ist es, uns alle für die Themen Energieverbrauch und Klimaschutz zu sensibilisieren", erklärte Bürgermeister Jürgen Stukle bei der Informationsveranstaltung. Es sei "richtig und wichtig", dass sich die Gemeinde ihrer Verantwortung stelle, befand er. Trotzdem die Kommune beim nachhaltigen Bauen oder erneuerbaren Energien schon mehr als 30 Jahre aktiv und ganz vorne dabei ist, sollen die Aktivitäten im Klimaschutzbereich weiter vorangetrieben werden.

Auszeichnungen wie der erste Platz im kommunalen Wettbewerb "Holz pro Klima" oder die erfolgreiche Zertifizierung beim European Energy Award zeugen von gelebtem Klimaschutz. Hinzu kommt, dass das "Sonnen - Dorf" aufgrund der Vielzahl der Solaranlagen – es sind 390 bei knapp 3000 Einwohnern – statistisch gesehen den eigenen Energiebedarf decken könnte. Doch auf diesen Lorbeeren will sich die Kommune nicht ausruhen.

"Frickingen übernimmt Vorbildfunktion", sagte Stukle auch mit Blick auf das bei der Energieagentur in Auftrag gegebene energetische Quartierskonzept und das daraus hervorgegangene Solarkataster der Karlsruher Informationssysteme GmbH Smartgeomatics. Mit dem so entstandenen Solaratlas können Frickinger Bürger ab sofort ermitteln, inwieweit ihr Heim oder ihr Betrieb für das Nutzen von Sonnenergie geeignet ist. Bei einer zweitägigen Thermografieaktion im Februar hatte das Energieagentur-Team Wärmelecks aufgespürt. Ferner hatten sie den tatsächlichen Stromverbrauch von allen Gebäuden der Kerngemeinde, den Gesamtstromverbrauch und das jeweilige Solarpotenzial ermittelt.

Wer sich im Anschluss an die Vorträge zu E-Mobilität, die Zukunftssicherheit von Erdgas oder zu sonnengemachtem Strom praktisch informieren wollte, war bei der Veranstaltung ebenso richtig. In einer Art Mini-Messe informierten örtliche Handwerker zusammen mit dem Stadtwerk am See und der Energieagentur rund um die Energiethematik.

Solarfachmann Gottfried Grundler (rechts) informiert über Minisolaranlagen für den Balkon, die per Modul-Wechselrichter die Grundlasten eines Haushaltes an Strom selbst produzieren könnten.

Zimmermann Markus Gruber und seine Frau Andrea zeigen den Zusammenhang von Dämmung und bauphysikalischen Gegebenheiten am Modell einer Holzweichfaserdämmung.

Marco Vogt (rechts) von der Altheimer Firma Vogt & Sitta hatte eine Hocheffizienzpumpe als Schauobjekt dabei.

Zusammen mit der Energiemanagerin Dorothea Hose-Groeneveld informierte sich Bürgermeister Jochen Stukle (rechts) bei Steffen Moosherr von Stadtwerk am See über den ausgestellten Plug-in Hybrid.

Von April-Mai erfolgte der Lückenschluss in der **Straße Burgstallblick** im Neubaugebiet ‚Zum Bildstock' (Kosten: Straßenbau 29.000 € brutto, Wasserversorgung 6.000 € netto).

Im Rahmen der Gas- und Glas-Erschließung hat die Gemeinde im Zeitraum April bis Juli die **Wasserleitung** im Bereich **Rickenwiesen** saniert und die Straße anschließend mit einem neuen Belag versehen. Für Straßenbau, Kanal und Beleuchtung entstanden Kosten von 170.000 € brutto, für die Wasserleitung 60.000 € netto.

Am Sonntag, dem 13. Mai fand im Rahmen des **Internationalen Museumstags** ein Kindererlebnistag im und am **Bodensee-Obstmuseum** statt.

Am Pfingstmontag, 21. Mai 2018, veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V. zusammen mit ihren Landes- und Regionalverbänden den 25. Deutschen Mühlentag. Mehr als 1.100 Mühlen nahmen deutschlandweit teil. Wie bereits zur Tradition geworden, hat sich auch das **Gerbermuseum Lohmühle** an diesem **Mühlentag** beteiligt.

Im **Benvenut-Stengele-Haus** wurde der **Sanitärbereich** erneuert bzw. saniert (Baukosten: 86.000 €). Für diese Maßnahme hat die Gemeinde Zuschussmittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum in Höhe von 30.000 € erhalten

In **Rickertsweiler** wurde die **Gemeindeverbindungsstraße** umfassend saniert (Kosten Straßenbau 49.000 € brutto, Wasserleitung 3.500 € netto).

In Leustetten wurde das **Gewerbegebiet ‚Unterdorf Leustetten'** am Ortseingang von Leustetten (von Salem kommend) erschlossen. Kosten für Straßenbau, Kanal und Beleuchtung 110.000 € brutto, Hochwasserschutz 92.000 € brutto, Wasserversorgung 14.000 € netto.

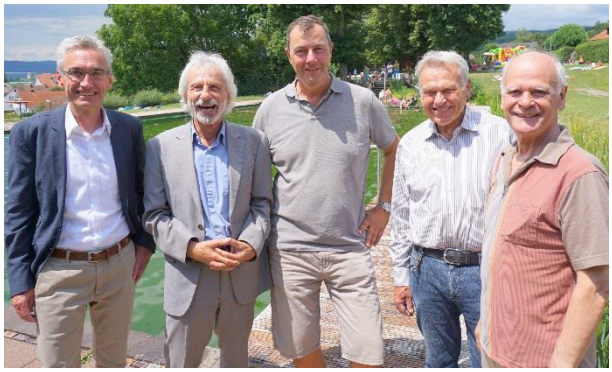
Zu einer **kleinen Kulturfete** luden am Sonntag, dem 03.06.2018 die Camphill Ausbildungen e. V. ein. Bei dem internationalen Picknick brachte jeder Gast sein Lieblingsgericht mit. Die Speisen wurden an einer langen Tafel miteinander geteilt.

Fahrzeugweihe neues Feuerwehrfahrzeug LF 10

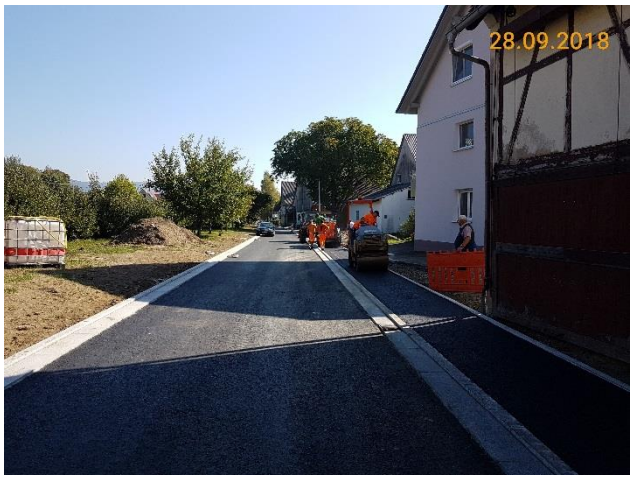
Zur ökumenischen Weihe des neuen Löschfahrzeugs LF10 am Samstag, dem 09.06.2018 konnte Kommandant Josef Kessler sehr viele Besucher im und um das Gerätehaus herum begrüßen. Bürgermeister Jürgen Stukle sprach von einem "Tag der Freude für die Gesamtgemeinde" und überreichte einen gebackenen Riesen-Zündschlüssel. Der Schutz für alle Bürger habe sich durch das technisch bestens ausgestattete Feuerwehrlöschfahrzeug verbessert. Schon vier Mal sei es bereits im Einsatz gewesen. Bei einem Waldbrand in einer Nacht Anfang Mai habe es unerlässliche Dienste geleistet. Mittels ausfahrbarer Teleskopleuchte hätten die Einsatzkräfte sich in der nächtlichen Dunkelheit mit unbekannter Wegeführung schnell und sicher zu Recht finden und unter großer physischer Belastung agieren können. Die Kosten für das neue Allrad-Einsatzfahrzeug beliefen sich auf rd. 330.000 €. Die Gemeinde erhielt hierfür Zuschüsse von insgesamt 160.000 €.

Zusammen mit dem evangelischen Pfarrer Matthias Schmidt vollzog Dekan Peter Nicola die Weihe. Nicolas schmunzelnd vorgebrachte Zweifel zur Funktionstüchtigkeit des Martinshorns ließen den Kommandanten prompt reagieren. Die Festgäste hielten sich lachend die Ohren zu. Bei den gesungenen Schmankerln des Gemischten Chores Heiligenberg indes hörten sie genau hin. Besonders der liebevoll umgedichtete Schlager "Mein kleiner grüner Kaktus" freute Anwesende und Kommando. "Mein neues rotes Auto steht endlich vor der Tür" sang das Chorensemble um Maria Brommer.

Am 16. und 17. Juni 2018 feierte das **Naturerlebnisbad Leustetten** sein **10-jähriges Bestehen**.



Im Juni begann die Baumaßnahme ‚**Neugestaltung der Felderstraße/Sanierung der Wasserversorgung**‘, die im November abgeschlossen werden konnte. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 595.000 € (davon 125.000 € für die Wasserversorgung). Die Gemeinde erhielt hierfür Zuschussmittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum in Höhe von 86.000 €.



Am 07. Juli wurde das **Musical der Grundschule** ‚Die Träume der Nacht‘ von Lida Panteleev aufgeführt.

Am Samstag, dem 14. Juli fand das **Sommerfest des Helferkreises Asyl** zusammen mit den Flüchtlingen vor dem Benvenut-Stengele-Haus in Altheim statt. Im Laufe der Feierlichkeiten gab es zudem eine große Überraschung für die anwesenden Gäste: Bekanntermaßen feierte **Manfred Sonntag** aus Altheim seinen 50igsten Geburtstag als Benefizveranstaltung und konnte aus diesem Erlös aufgestockt durch eine eigene finanzielle „Zugabe“ dem Helferkreis einen Betrag in Höhe von **2.000,- € als Spende** zur Unterstützung der Arbeit in der Flüchtlingshilfe überreichen.

Im Rahmen der Gas- und Glaserschließung in der Gemeinde wurde **im Bereich der L 201 in Leustetten die Wasserleitung** saniert bzw. teilweise neu verlegt (Kosten: 90.000 € netto).

Um Spenden für behinderte Kinder zu sammeln, haben Sarah Leberer aus der Gemeinde Deggenhausertal und Martin Müller aus Frickingen 2.800 Kilometer mit dem Kajak zurückgelegt
56 Tage lang war das Paar auf der Donau unterwegs. Mit dem Kajak paddelten Sarah Leberer und Martin Müller von der Quelle bis zur Mündung ins Schwarze Meer. Mit der Aktion sammelten die beiden Spenden für das Projekt Rainbow-Children-Center, das sich für behinderte Kinder in Kenia einsetzt. Ihre Reise dauerte vom 6. August bis Anfang Oktober.

Frickinger Herbst vom 01.09. bis 09.09.2018

01.09. Ausstellungseröffnung 85 Jahre Autokino

01.09. Schopffest

02.09. Hobbyausstellung

05.-07.09. Autokino: 6 Filme an 3 Abenden

Herbstmarkt am 09.09.2018

Die **Mitgliederversammlung des Vereins Bodensee-Linzgau-Tourismus** (BLT) fand am 24.09.2018 in Frickingen statt. Nach der Begrüßung im Bürgersaal des Rathauses wurden die gemeindlichen Museen besichtigt. Der Abschluss fand im Bodensee-Obstmuseum statt.

Ein großer Teil des **Frickinger Hochwasserschutzkonzeptes** ist mit der Anlieferung eines Regenüberlaufs am 05.10.2018 abgeschlossen. Per Autokran wurde das 55 Tonnen schwere Bauwerk in die vorgefertigte Baugrube an der Mühlenstraße gehoben. Zuvor war die Betonvorrichtung, die rund 9 Metern lang, 4,60 Meter breit und 2,60 Meter hoch ist, mit einem Schwertransport angeliefert worden. Darüber hinaus wurden Gräben geöffnet und zusätzliche Rückstaumöglichkeiten geschaffen. Im 1. Halbjahr 2019 sollen die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen zum Abschluss gebracht werden. Insgesamt werden hierfür Kosten von 2,5 Mio. € anfallen. Die Gemeinde erhält hierfür Zuschussmittel von 1,74 Mio. €.

05.10.2018

12.10.2018

31.10.2018

23.11.2018

12.09.2018

09.10.2018

03.12.2018

07.12.2018

Die gelungene **Neugestaltung des Altheimer Spielplatzes beim Benvenut-Stengele-Haus** konnte im Oktober abgeschlossen werden. Wie man aus dem Foto unschwer entnehmen kann, hat das abgebildete Spielgerät die Form eines „Altheimer“ Drachen.

Sozialstation Bodensee eröffnet Pflegestützpunkt in Frickingen

Beratung rund ums Thema ambulante Pflege – Zweimal pro Woche im Rathaus

Seit 8. Oktober ist die Sozialstation Bodensee e.V. mit einem Pflegestützpunkt im Frickinger Rathaus vertreten. Jeweils montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr bieten Mandy Woite und Marita Geiger kostenlose Beratung über die Möglichkeiten der ambulanten Pflege an. Das Angebot richtet sich an Personen, die sich informieren oder selbst Hilfe in Anspruch nehmen möchten sowie an pflegende Angehörige. In die Beratung werden der individuelle Hilfebedarf und der daraus resultierende Leistungsanspruch aus der Pflegeversicherung mit einbezogen.

20 Jahre Kino im Lagerhäusle

Foto: Gemeinsam stehen sie für die Frickinger Filmauslese im Lagerhäusle (von links): Regina Grundler, Marcel Pfaff, Ludwig Kläser, Gottfried Grundler, Markus Seefried und Christa Balser.

Ihre Leidenschaft fürs Filmegucken haben Christa Balser und Gottfried Grundler in einem privat betriebenen Kartoffelkino im Norden Deutschlands entdeckt. Von dem Konzept begeistert, brachten sie 1998 diese Idee nach Frickingen mit. Verwirklichen konnten sie ihre Vorstellung einer "Frickinger Filmauslese" in dem ehemaligen Raiffeisen-Lagerhaus "Lagerhäusle", das die Camphill-Schulgemeinschaften Bruckfelden im Jahr 1995 zum inklusiven Kultur- und Event-Restaurant umgebaut hatten. Im Oktober 2018 feierte die Filmauslese ihr 20-jähriges Bestehen.

Frickingen wird für vier Stunden zum Katastrophengebiet
Feuerwehr probt Ernstfall bei Unwetter
Kollegen aus Salem und Heiligenberg unterstützen
Helfer rücken in vier Stunden 35 Mal aus

Mehrfaches Eingreifen bei einem starken Unwetter mit Unfällen durch umgestürzte Bäume und Überflutung hat die Frickinger Feuerwehr am Samstag, dem 03.11.2018 simuliert. Zusammen mit Kollegen aus Salem und Heiligenberg sowie dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Salemertal rückten sie in vier Stunden 35 Mal aus. Der 16-köpfige interkommunale Führungsstab um Frickingens Kommandanten Josef Kessler hatte alle Hände voll zu tun, die 40 Einsatzkräfte nebst Fahrzeugen zu koordinieren. Im Ernstfall wären 150 Leute gebraucht worden. Vor allem zu intensiven Übungs-, aber auch zur Werbungszwecken diente das Großaufgebot.

Einsatzleiter Josef Kessler (links) informierte interessierte Bürger über Planung und Vorgehen des 16-köpfigen, interkommunalen Führungsstabs.

Frickinger Retter setzen Spreizer und Schere ein, um eine vermeintlich eingeklemmte Person aus ihrem Auto zu befreien.

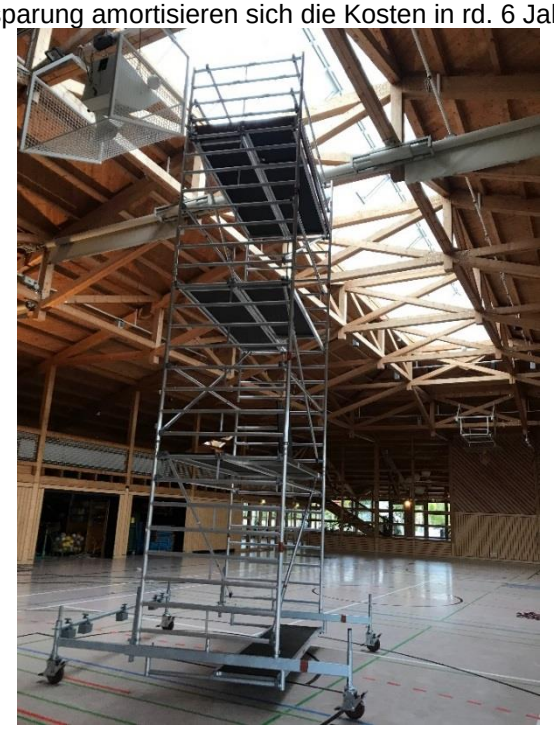
Bevor die Rettungskräfte am Bestimmungsort ankamen, wussten sie wie im realen Einsatz nicht, was sie erwartet.

Am Donnerstag, dem 08.11.2018, wurde unsere Reinigungsfachkraft **Anna Spitzlay** in ihren wohlverdienten Ruhestand **verabschiedet**. Frau Spitzlay war seit 1987 bis im August 2018 bei der Gemeinde Frickingen beschäftigt. Sie pflegte das damalige ‚alte' Rathaus, das jetzige Rathaus und bis heute die Graf-Burchard-Halle in Frickingen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde dankte Bürgermeister Jürgen Stukle ihr für ihren engagierten und unermüdlichen Einsatz. Im Namen der Gemeinde, des Gemeinderates und der Kollegen sprach er ihr für ihr Wirken Dank, Respekt und Anerkennung aus.

Geschichte und Geschichten aus der Heimat
Autoren präsentieren zweiten Band des Linzgau Mosaiks

Vorwiegend aus Salem, Heiligenberg und Frickingen entstammen die kleinen und spannenden Geschichten im zweiten Band des druckfrischen „Linzgau Mosaik", das am 15.11.2018 der Öffentlichkeit im Rahmen einer Buchvorstellung im Sennhof Heiligenberg vorgestellt wurde. Erinnerungen an die Vergangenheit und Anekdoten aus dem Leben sollen durch dieses Druckwerk für die Gegenwart erlebbar und für die Zukunft konserviert werden. Dank einiger Gastautoren konnte zusammen mit den drei Hauptverantwortlichen Gerlinde Kriese, Hugo Gommeringer und Albert Mayer wieder ein buntes Mosaik der Heimat zusammengesetzt werden. Erhältlich ist das „Linzgau Mosaik" in der Linzgau-Buchhandlung Salem sowie in den Rathäusern in Salem, Frickingen und Heiligenberg.

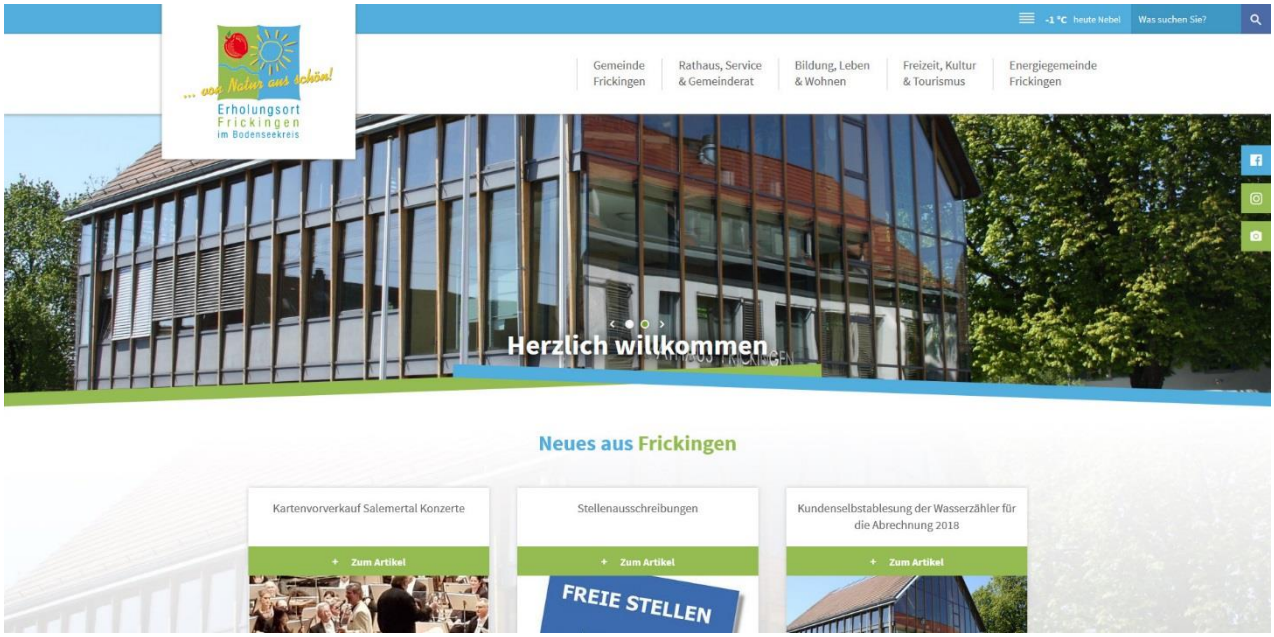
Im November 2018 wurde die **Beleuchtung in der Graf-Burchard-Halle** auf energiesparende **LED-Beleuchtung** umgestellt. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf rd. 110.000 €. Die Gemeinde hat hierfür Zuschussmittel vom Bund in Höhe von rd. 39.500 € erhalten. Aufgrund der erheblichen Energieeinsparung amortisieren sich die Kosten in rd. 6 Jahren.



Bezirksschornsteinfegermeister Uwe Nietzschmann gibt nach 29 Jahren seinen Kehrbezirk an seinen bisherigen Gesellen Mark Gruber weiter

Bürgermeister Jürgen Stukle, sein Stellvertreter Gemeinderat Walter Städele sowie Gemeinderat Gottfried Grundler für den Frickinger Wirtschaftrat waren beim „Abfegen“ anlässlich der offiziellen Einsetzung des künftig bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers im Bereich Frickingen, Heiligenberg und Teilbereichen von Salem anwesend. Bürgermeister Jürgen Stukle dankte Uwe Nietzschmann für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geprägt war durch dessen Fachkompetenz und stets offene Kommunikation. Er dankte ihm insbesondere auch für sein Engagement als Gemeinderat und als sehr aktives Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Frickingen. Herrn Schornsteinfeger Mark Gruber wünschte er einen erfolgreichen Start und alles Gute.

Seit Dezember ist der neue Internetauftritt der Gemeinde Frickingen (www.Frickingen.de) zusammen mit dem Internetauftritt der Grundschule (www.gs-frickingen.de) und der Salemertal Konzerte (www.salemertal-konzerte.de) online.



3. Wissenswertes aus der Verwaltung

Einwohnermeldeamt:

Einwohnerzahlen	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Frickingen	1.671	1.664	1.684	1.702
Altheim	840	892	870	867
Leustetten	402	411	425	416
Summe:	2.913	2.967	2.979	2.985

Bauamt:

Baugesuche	2015	2016	2017	2018
Frickingen	23	21	26	19
Altheim	10	8	8	11
Leustetten	2	3	4	4
Summe:	35	32	38	34

Standesamt:

	2015	2016	2017	2018
Geburten:	20	21	14	18
Eheschließungen:	21	13	21	27
Sterbefälle:	21	14	22	27

Bürgeramt:

	2015	2016	2017	2018
Gewerbeanmeldungen	31	22	37	42
Gewerbeabmeldungen	21	41	20	19
Gewerbebetriebe gesamt	291	272	289	312
Reisepässe	86	117	117	115
Personalausweise	281	273	266	318
Kinderreisepässe	41	33	40	43
Vorläufige Reisepässe	2	3	1	2
Vorläufige Personalausweise	27	17	29	28

Grundschule Frickingen:

	Februar 2017	Januar 2018	Februar 2019
Anzahl der Schüler:	82	84	91

Belegung der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Frickingen:

	Februar 2017	Januar 2018	Februar 2019
Kath. Kindergarten Frickingen	22	33	30
Kinderhaus Altheim	52	54	54
Waldorf-Kindergarten	21	21	21

Veranstaltungen in den gemeindlichen Hallen
In den gemeindlichen Hallen fanden im Jahre 2018 zusätzlich zu den regelmäßigen Belegungen viele Veranstaltungen statt:
In der Graf–Burchard–Halle in Frickingen fanden **59** Veranstaltungen statt (davon **27** im Konferenzraum). Im Jahre 2017 waren es insgesamt 73 Veranstaltungen (davon 34 Veranstaltungen im Konferenzraum).
Im Benvenut-Stengele-Haus in Altheim fanden **38** Veranstaltungen statt (davon **18** im Barraum).
Im Jahre 2017 waren es 37 Veranstaltungen (davon 10 im Barraum).

4. Wichtige gemeindliche Finanzdaten

Das Haushaltsjahr 2019 ist geprägt von Umlagezahlungen in Rekordhöhe im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (FAG), sodass lediglich eine Zuführungsrate in Höhe der Mindesthöhe erwirtschaftet werden kann.

Weil sich die Einnahmeseite weiterhin dynamisch entwickelt und bei beeinflussbaren Kostenstellen die Ausgaben sogar leicht reduziert werden konnten, erwirtschaftet der Verwaltungshaushalt trotz dieser ungünstigen Ausgangslage eine Zuführungsrate in Höhe von 79 T€.

Insgesamt nehmen die zahlungswirksamen Einnahmen um 55 T€ zu, die zahlungswirksamen Ausgaben um 476 T€, wobei diese nahezu ausschließlich auf die höhere Kreis- (+224 T€) und FAG-Umlagezahlung (+221 T€) zurückzuführen ist. In der Summe geht dadurch die Zuführungsrate an dem Vermögenshaushalt um 421 T€ auf 79 T€ zurück.

Somit können zwar ausreichend Einnahmen generiert werden, um sämtliche laufende Ausgaben und die Darlehensverpflichtungen begleichen zu können. Darüber kann der Verwaltungshaushalt jedoch keinen zusätzlichen Betrag zur Finanzierung der geplanten Investitionen leisten.

Weiterhin erfreulich sind die Meldungen und Orientierungsdaten der letzten Steuerschätzung, denen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion zugrunde liegen. Trotz einer sich anzeichnenden wirtschaftlichen Abkühlung und deutlich geringeren Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (-266 T€) erreichen die Einnahmen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs nahezu das Vorjahresniveau (-3 T€). Diesen positiven Prognosen sollte man dennoch nicht „blind“ vertrauen, weshalb die Gewerbesteuereinnahmen erneut zurückhaltend bemessen wurden (780 T€).

Zum jetzigen Zeitpunkt darf man festhalten, dass wir optimistisch ins neue Haushaltsjahr 2019 schauen können.

Das Rücklagenpolster beträgt zu Jahresbeginn rd. 1,2 Mio. €. Insbesondere hohe Zuschüsse und Zuweisungen (1,22 Mio. €), eine merkliche Rücklagenentnahme (0,97 Mio. €) sowie die Einnahmen aus Grundstückserlösen (1,08 Mio. €) und Beiträgen (0,40 Mio. €) erlauben der Gemeinde, eine beachtliche Investitionssumme von 3,794 Mio. € zu stemmen.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt auf den dringend erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen in Frickingen (1,6 Mio. €), dem Grunderwerb für die weitere gewerbliche Entwicklung (470 T€) sowie der Neugestaltung der Ortseingänge Frickingen und Leustetten (290 T€) im Zusammenhang mit der Sanierung der Kreisstraße 7785 durch das Landratsamt Bodenseekreis.

Wichtige und richtungsweisende Projekte können ohne zusätzliche Kredite finanziert werden.

Ein wesentliches Fundament der Projekte-Finanzierung sind seit Jahren die Zuweisungen und Zuschüsse (1,22 Mio. €), von denen für die wesentlichen Projekte bereits die Bewilligungsbescheide (1,08 Mio. €) vorliegen. Ebenso kann für den Großteil der eingeplanten Grundstücksverkäufe und Beitragseinnahmen deren Eingang als gesichert angenommen werden.

Trotz der o. g. guten Wirtschaftsprognosen ist klar, dass die öffentlichen Haushalte nicht allein mit steigenden Einnahmen wieder ins Lot kommen. Die angefangenen Konsolidierungsbemühungen müssen weitergehen. Parallel dazu muss die vorhandene Verschuldung weiter nach unten korrigiert werden. Entsprechend wurde im Finanzplanungszeitraum das Investitionsvolumen zurückgenommen. Neue Maßnahmen sollen nur in Angriff genommen werden, wenn sie durch Entlastungen an anderer Stelle abgesichert werden.

Nur so kann künftigen Generationen ein angemessener finanzieller Gestaltungsspielraum verschafft und Vorsorge für bereits absehbare weitere Belastungen wie z.B. durch den demografischen Wandel getroffen werden. Die Messlatte in der Finanzplanung wurde damit bewusst sehr hoch gelegt und wird von den politischen Entscheidungsträgern entsprechende Disziplin einfordern.

Haushaltsdaten 2019

	Plan 2018	Plan 2019
Verwaltungshaushalt	7.169.500,- €	**7.264.300,- €**
Investitionen	4.197.800,- €	**3.793.700,- €**
Gesamtetat	11.367.300,- €	**11.058.000,- €**
Einnahmen	5.845.000,- €	5.900.200,- €
Ausgaben (jeweils ohne kalk. Kosten)	5.345.100,- €	5.821.200,- €
Saldo (Zuführungsrate)	**+ 500.000,- €**	**+ 79.000,- €**
Kredit-Tilgungen	78.000,- €	79.000,- €
„Freie Masse“ (Nettozuführung) für Investitionen	**+ 422.000,- €**	**+ 0,- €**

→ ***Einnahmen entwickeln sich weiter positiv – trotz deutlich rückläufiger FAG-Zuweisungen***

	HH – Plan 2018	HH - Plan 2019
Steuereinnahmen, Zuweisungen	4.453.500,- €	4.450.500,- €
Grundsteuer A	52.000,- €	52.000,- €
Grundsteuer B	286.000,- €	302.000,- €
Gewerbesteuer	700.000,- €	780.000,- €
Einkommensteueranteil	1.749.000,- €	**1.908.000,- €**
Umsatzsteueranteil	172.000,- €	168.000,- €
Sonstige	17.500,- €	17.500,- €
Landeszuweisungen FAG	1.477.000,- €	**1.223.000,- €**
Gebühreneinnahmen	467.050,- €	484.000,- €
Sonstige Einnahmen (u.a. Holzverkäufe)	616.050,- €	606.700,- €
Landesbeteiligung an Kinderbetreuung	308.400,- €	**359.000,- €**

→ ***Kostenstellen – Umlagezahlungen auf Rekordniveau wg. hoher Steuerkraftsumme***
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand geringfügig geringer

	HH - Plan 2018	HH - Plan 2019	
Steuerkraftsumme	**3.285.430,- €**	**4.140.437,- €**	
→ **Umlagezahlungen**	1.923.000,- €	**2.382.000,- €**	
Kreisumlage	1.052.000,- €	**1.276.000,- €**	
FAG-Umlage	729.000,- €	**950.000,- €**	
Gewerbesteuerumlage	142.000,- €	156.000,- €	
Personalausgaben	1.568.000,- €	1.623.000,- €	+ 3,51 %
Sächl. Verw-. u. Betriebsaufwand	1.316.180,- €	**1.302.010,- €**	- 1,11 %
Zinsen für Kredite	30.500,- €	29.000,- €	

5. Bürgerneujahrsempfang 2019

Am Sonntag, dem 13. Januar 2019 fand der mittlerweile 28. Bürgerneujahrsempfang in der Graf-Burchard-Halle statt.

Blutspenderehrung

11 Blutspenderinnen und Blutspender aus unserer Gemeinde wurden mit einer Blutspender-Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Blutspender-Ehrennadel in Gold (10 Blutspenden)
Andreas Igelmaier
Tatjana Schindler
Daniel Sommerfeld

Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz (25 Blutspenden)
Benjamin Datz
Ingo Hodapp
Carsten Liebold
Magdalena Ziegler

Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz (50 Blutspenden)
Andreas Abt
Hermann Grundler
Gerda Knor

Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz (75 Blutspenden)
Lothar Weissenrieder

Von links nach rechts: Bürgermeister Jürgen Stukle, Carsten Liebold, Gerda Knor, Andreas Abt, Benjamin Datz, Hermann Grundler, Magdalena Ziegler, Daniel Sommerfeld, Ingo Hodapp, Tatjana Schindler und Johannes Thum (DRK Salemertal).

Für diese lobenswerten Leistungen bedanken wir uns bei allen Spendern sehr herzlich.

Unser Dank gilt auch den Helferinnen und Helfern der DRK-Bereitschaft Salemertal.

Vergabe von Spenden

Nach der Beschlussfassung des Gemeinderates wurden Spenden von insgesamt 1.230 € an die SpVgg F.A.L., Abteilung Fußball für die Anschaffung eines Jugendbusses vergeben.

Spendengeber waren die Landbäckerei Baader, die Firma Landtechnik Kessler, die Metzgerei Hügle und die Sparkasse Salem-Heiligenberg.

Buchvorstellung „Josef Maier – Erfinder, Unternehmer, Mensch“ von Albert Mayer

„Josef Maier – Erfinder, Unternehmer, Mensch" hat Gemeinderat und Heimatforscher Albert Mayer die in zwei Sprachen verfasste Biografie betitelt. Es ist die außergewöhnliche Geschichte eines Bruckfelders, der als ehemaliger Kriegsgefangener in Frankreich aufgrund seiner technischen Fertigkeiten zum Ingenieur wird und schließlich seine große Liebe findet. Gemeinsam kehren Bernadette und Josef Maier bis zu seinem Tod im Jahre 1994 immer wieder nach Frickingen zurück und gründen schließlich die nach ihnen benannte Stiftung zum Erhalt des Tüftlermuseums. Erfindungen sowie Anekdoten rund um die Maiersche Persönlichkeit sind in dem Buch festgehalten. Es ist gegen eine Spende im Rathaus zu erhalten. Beim Neujahrsempfang konnte der stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende Olivier Francois anstelle der erkrankten Bernadette Maier das Erstexemplar entgegennehmen.

Bildernachlese Bürgerneujahrsempfang 2019

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
Gemeindeverwaltung Frickingen
Markus Vollstädt, Hauptamtsleiter
Kirchstraße 7
88699 Frickingen